Dieser Butler ist zum verlieben

Sebastian x Oc

Von Maffin

Kapitel 1: Dieser Butler ist fürsorglich

'Jack the Ripper schlägt zu!' lautete die Schlagzeile der Zeitung, die Ciel wütend zusammenfaltete. Dieser Killer musste geschnappt werden und der Earl hatte beschlossen selbst zu fahren, wenn es sein musste. Deshalb war schon alles vorbereitet und morgen würden beide, der junge Herr und sein Diener, aufbrechen, um den Täter zu fassen. Scottland Yard war einfach viel zu unfähig...
"Kümmere dich um unseren Gast und melde mir sofort, wenn sie aufwacht."
"...Sehr wohl.", antwortete der Butler, der im Schatten hinter ihm gestanden hatte, mit einer Verbeugung und begab er sich ins Gästezimmer. Er fragte sich, was sein Herr wohl mit der Ausländerin vorhatte, aber eigentlich konnte ihm das egal sein. Er musste ja nur den Befehl befolgen.
Ohne einen Laut öffnete er die Tür und trat ein. Sein Blick fiel als erstes auf das schlafende Mädchen in dem großen, weichen Himmelbett zu seiner Linken und er runzelte die Stirn. Er konnte Menschen einfach nicht verstehen. Zudem waren sie unglaublich schwach. Das einzige, was an ihnen begehrenswert war, waren ihre Seelen. Aber nur wenige waren es überhaupt wert, verspeist zu werden. Ein Seufzen kam über seine Lippen. Er hatte keine Zeit zum Grübeln, denn es wartete noch eine Menge Arbeit, die sich leider nicht selbst erledigen konnte, auf ihn. Mit wenigen Schritten war er bei den Vorhängen und zog sie auf, um den dunklen Raum zu erhellen. Heute war ausnahmsweise ein sonniger Tag und Licht würde dem Mädchen hoffentlich gut tun.
Er vernahm ein leises Stöhnen und drehte sich um. Die Kleine war aufgewacht und hatte sich den Kopf haltend aufgesetzt. Sie kniff die Augen, geblendet vom Licht, zusammen und brauchte kurz, um sich daran zu gewöhnen.
"Ah, ihr seid wach...", lächelte er sie an. Sie blinzelte kurz und schien irritiert zu sein. Natürlich, sie war schließlich in einer fremden Umgebung.
"Ihr müsst sicher verwirrt sein, aber keine Sorge. Ihr seid im Anwesen des Earl Phantomhive. Wir haben euch verletzt vorgefunden und euch daraufhin hierher gebracht. Ach ja...", er verbeugte sich. "Ich bin der Butler des jungen Herrn. Sebastian."
Sie sah ihn mit ihren lilanen Augen an und schien Angst zu haben.
"I-ich h-heiße Sayo...", stellte sie sich nach mehrmaligem Räuspern stammelnd vor.
"Nungut, Miss Sayo... ruht euch noch ein wenig aus, ich werde euch gleich einen Tee und etwas zum Essen bringen."
Sie hielt kurz inne, dann nickte die Adelige etwas zögerlich und mit einer weiteren Verbeugung und einem Lächeln im Gesicht verließ der Schwarzhaarige den Raum auch

wieder. Zuerst eilte er zum Zimmer seines Herrn. Diesem musste er schließlich noch Bericht erstatten und wollte ihn nicht unnötig warten lassen.
Leise klopfte er an die große Tür und wurde zwei Sekunden später hereingebeten.
"Nun?", fragte Ciel, nun in ein Schachspiel gegen sich selbst vertieft. Er sah noch nicht einmal auf.
"Sie ist wach, junger Herr."
"Bring sie in einer Stunde zu mir. Und kümmere dich um sie!", wiederholte er seinen vorherigen Befehl. Er hielt es weiterhin nicht für nötig seinen Diener anzusehen und grübelte weiter, wie er sich selbst schlagen könnte.
"...Sehr wohl."
Mit diesen Worten verschwand der Butler und machte sich auf den Weg zur Küche. Man konnte jedenfalls nicht behaupten, er hätte nichts zu tun.
Mit geschickten Händen kochte er Tee und machte eine wärmende Gemüsesuppe. Dazu noch eine Scheibe Brot, die den Geschmack abrunden sollte. Schnell das Tablett genommen und...
KRACH
Er stöhnte. Hatte er wirklich geglaubt, dass der Tag ausnahmsweise ruhig verlaufen könnte? Jedenfalls nicht in diesem Haus mit diesen Angestellten.
"Sebastiaaan!!"
Maylene stürzte heulend in die Küche. Ihre Augen waren - soweit er das trotz der Brille sehen konnte - rot und verquollen und in der Hand hatte sie einen Staubwedel. Wahrscheinlich war mal wieder irgendetwas zu Bruch gegangen.
"Was ist denn schon wieder?", seufzte der Schwarzhaarige entnervt.
"I-ich w-wollte dir doch nur helfen...! Und hab die Vase abgestaubt... u-und dann ist sie... ist sie irgendwie r-runter gefallen...! Oh, Sebastian! Es tut mir sooo leid!!!", flennte das Hausmädchen weiter. Er hielt sich den Kopf, als ob er Migräne hätte. Es war zwar äußerst unwahrscheinlich, dass er je eine bekommen würde, aber für Maylene, Finnian und Bard war nichts unmöglich. Abgesehen davon, dass sie nie etwas richtig machten.
"Und ausgerechnet jetzt, wo wir einen Gast haben... Du kannst gehen. Ich mache das schon.", schickte der Butler die Rothaarige fort. Kaum, dass sie gegangen war, war das zerbrochene Porzellan wieder ganz und an seinem angestammten Platz. Zum Glück war es für ihn kein Problem kaputte Dinge zu reparieren. Die Kosten wären sonst enorm. Was sie auch so schon waren...
"Ich muss mich beeilen...", murmelte er, schnappte sich das Tablett und wollte los. Wenn er nicht aus dem Fenster geguckt und Finny beim Garten ruinieren entdeckt hätte. Das durfte doch einfach nicht wahr sein... hatten diese Angestellten denn nichts im Kopf?! Er musste seine Arbeit wieder unterbrechen und stapfte nach draußen. Klar, waren sie liebe Menschen, dass konnte man nicht leugnen, aber was ihre Fähigkeiten betraf...
"Finnian, was machst du da?"
"Oh, hallo Sebastian!", winkte der Junge fröhlich und zerstörte dabei mit einer Gartenschere ein Rosenbeet. Das man Blumen so sehr foltern konnte... und das trotz der Anweisungen des Schwarzhaarigen!
"Finny, du sollst doch nur die welken Blüten abschneiden...", erklärte der Butler dem Gärtner, der das eigentlich besser wissen sollte als er.
"Aber die ham alle sooo traurig ausgesehen und da dachte ich mir, solange sie noch nicht eingegangen sind, können wir sie ja drinnen als Dekoration aufstellen!"
Es war schon faszinierend mit anzusehen, mit was für einem Eifer Finny arbeitete.

Auch wenn er seinen Job nicht richtig machte.
"Du kannst Pause machen... Ich... richte das schon...", verscheuchte Sebastian den Blondschopf. Sollten die anderen Angestellten ihm nicht eigentlich Arbeit abnehmen? Schnell richtete er das ermordete Beet so gut es ging, denn im Haus der Phantomhives musste alles perfekt sein. Er hoffte nur, dass er nicht zu viel Zeit verloren hatte...
Wenig später und ohne weitere Zwischenfälle kam er mit den vorbereiteten Köstlichen bei Sayos Zimmer an. Mit einem kaum hörbaren "Herein" wurde er, nachdem er geklopft hatte, in den Raum gebeten.
"Ihr Tee und ihre Suppe, Miss Sayo."
Das zerbrechlich wirkende Mädchen setzte sich auf und Sebastian stellte ihm den Teller mit den Speisen auf den Schoß. Frühstück im Bett... Hoffentlich würde es dadurch ein wenig zu Kräften kommen. Die Adelige zögerte, wurde aber von einem Nicken und Lächeln des Butlers, wobei sie letzteres kurz erwiderte, ermuntert und probierte die Stärkung. Sie stockte und sah zuerst auf die Gemüsesuppe, dann auf Sebastian.
"Das schmeckt himmlisch! Habt ihr das gemacht? Das... ist unglaublich! Soetwas kriegt doch kein Fünfsterne-Koch hin!", schwärmte sie ohne ihre vorherige Scheu. Nicht nur Liebe, sondern auch Vertrauen ging anscheinend durch den Magen.
"Nun ja, als Butler der Phantomhives sollte ich soetwas schon beherrschen!", meinte der Schwarzhaarige mit einer Verbeugung. Verduzt sah sie ihn an, schien sich dann aber nicht weiter über diesen Satz zu wundern und machte sich begeistert daran, ihr Essen zu vertilgen. Nachdem sie alles verputzt hatte, sah der Butler auf seine Taschenuhr.
"Ich bitte vielmals um Entschuldigung, aber mein Herr wünscht euch zu sehen. Wenn sie mir bitte folgen würden?"
"Wenn euer Herr nach mir verlangt..."
Vorsichtig und ohne den Tee zu verschütten stieg sie aus dem Bett. Sie hatte immer noch ihren Kimono an, nur dass ihre Wunden verbunden worden und ihr Gesicht etwas farbiger geworden war. Sebastian besah sie sich genauer. Ihr schwarzes Haar glänzte und harmonierte mit ihren lilanen Irden, welche sie geheimnisvoll wirken ließen. Selbst für den Teufel.
Zittrig machte sie einen Schritt, aber ihre Knie gaben nach und sie fiel nach vorne. Sie kniff die Augen zusammen und hatte schon mit dem schlimmsten gerechnet, doch der Butler hatte sie aufgefangen. Nach ein paar Sekunden blinzelte sie und bemerkte, dass sie sich in seinen Armen befand. Ihre Wangen färbten sich leicht rot und er musste lächeln. So schwächlich Menschen waren, er fand die Unbeholfenheit dieser jungen Frau irgendwie niedlich. Sie erinnerte ihn ein wenig an eine kleine Katze.
"I-ich danke euch...", stammelte sie und traute sich nicht ihn richtig anzusehen.
"Ihr könnt mich ruhig duzen...", bot er dem Mädchen an und half ihr, wieder auf eigenen Beinen zu stehen. Trotzdem musste sie sich noch ein wenig an ihm abstützen, was ihn aber nicht störte. Sie war alles andere als schwer.
"Du... kannst mich auch duzen.", erwiderte sie, den Blick auf den Boden gerichtet..
"Aber ich bin lediglich ein Butler und ihr eine Adelige... das steht mir nicht zu."
Sebastian war verwundert. Noch nie hatte ihm jemand aus der Oberschicht so ein Angebot gemacht. Natürlich war ihm das Ständewesen egal, er war unsterblich und so änderte sich sein Rang mit jedem neuen Herrn. Außerdem konnte er auch einfach in die Unterwelt gehen, wenn er wollte...
"Naja, vielleicht nicht mehr lange...", meinte Sayo und er bildete sich ein, ein Kichern in

ihrer Stimme zu hören. Er gab es auf, aus ihr schlau zu werden, also schwieg er. Ebenfalls ohne Worte führte er sie zu dem jungen Earl, der sie ja sehen wollte.
"Ah, da seid ihr ja... Sebastian, du kannst gehen. Bereite das Abendessen vor.", wurde er von Ciel fünf Sekunden nach dem Betreten des Zimmers wieder hinausgeschickt. Er verbeugte sich und leistete dem Befehl seines Herrn folge. Das Abendessen... er musste sich beeilen, sonst kam Bard vielleicht noch auf die Idee selbst zu kochen.
Doch keine Minute später ließ ihn eine Explosion aufseufzen. Der angebliche Küchenchef hatte bereits gekocht und damit seine Arbeit verdoppelt. Nicht, dass er es nicht alleine schaffen würde, aber wenn er doch nur eine helfende Hand, die nicht gleich alles in die Luft jagte, hätte... Sein Leben wäre um einiges weniger stressig.